

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 2 (1898)
Heft: 1

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sonderbar!

Inhalts-Verzeichnis des 1. Heftes.

Text.

Vorwort der Redaktion	1
J. Müller. Jan Mart. Erzählung	2
Viktor Hardung. Zwischen zwei Nächten. Gedicht	3
Mabelle Kaiser. Ostern. Gedicht	7
Das Schweizerische Landesmuseum. I. Die Räume der romanischen Abteilung	12
Molly Tuchler-von Greperz. Nummer sechs. Ein Vogelbild	19
E. Mühlberg. Wie Lily entzaubert wurde. Ein Ostermärchen	23

Illustrationen.

Umschlag. Neues Titelblatt von H. Pfendsack	Umschlag
Hardmeyer. Sonderbar! Ostern-Kopfleiste	1
Anna Spühler. Titelpfleiste	2
H. Pfendsack. Kopfleiste (Schloß Lenzburg)	3
E. Bof. Umrahmung: Nisten	4/8
Hardmeyer. Acht Zierleisten	7
H. Meyer-Cassel. Umrahmung: Ostern	8
Gg. Oberitalienisches Dorf. Federzeichnung	9
Johanna Fichel. Das Bouquet. Gemälde	11
Hörbst. Der Alphornbläser. Statue	12/16
Das Schweizerische Landesmuseum. 18 Abbildungen	17
Hardmeyer. Lenz. Federzeichnung	19
E. Korschach. Initiale N	21
Elise Koch. Schlecht gelaunt. Gemälde	22/23
Hardmeyer. Das geheimnisvolle Osterei	24
H. Pfendsack. Bignette	Beilage
Der Brand der Zürcher Telephon-Centrale	

Miscellen.

Nachdruck verboten.

Die Anwendung der X-Strahlen zur Herstellung von stereoskopischen Photographien. Um den Sitz bzw. die Richtung eines Fremdkörpers in den Geweben genau zu erkennen, haben Lambert und Bertin-Sans in Paris mit Hilfe der Röntgen-Strahlen Stereoskopbilder hergestellt. Die Wirkung derselben im Stereoskop wird, wie 'Revue industrielle' bemerkt, eine ganz überraschende. Nicht nur das Relief, sondern auch die Richtung des Fremdkörpers war mit größter Deutlichkeit zu erkennen. Auf ähnliche Weise ist es Bugnet und Gascard gelungen, die Tiefe zu bestimmen, bis zu welcher ein Gegenstand in den Körper eingedrungen ist. Ohne Zweifel werden derartige Bilder zum Zweck genauer chirurgischer Untersuchungen in Zukunft häufig Anwendung finden.

Die Mäuser als Mausefalle.

Eine Mäuser, welche auf der Erde liegen geblieben war, hatte die Dunkelheit der Nacht dazu benutzt, um ihre Schalen zu öffnen. Der Duft, den das Schalentier ausströmte, lockte drei Mäuse herbei und veranlaßte sie, dem unbekanntem Gaste einen Besuch abzustatten. Kaum aber hatten die Mäuse mit den Köpfen die Mäuser berührt, als diese ihre Schalen schloß und — die Mäuse gefangen hielt. Der 'Amateur Photographer', welcher diesen Vorfall mitteilt, bringt mit demselben etwas, was anscheinend wirklich noch nicht dagewesen ist.

Eine Neuerung im Eisenbahnverkehr.

Im Vorortbahnhof des Pariser Nordbahnhofs ist kürzlich ein Fahrkartendruckapparat in Thätigkeit getreten, welcher die großen, unübersichtlichen Schränke mit all den Fahrkarten überflüssig macht. Von jenem Tage an sahen die Reisenden, welche am Schalter eine Fahrkarte forderten, die Beamten nicht mehr im Schranke herumsuchen, sondern mittelst dreier Handgriffe an einer bequemen Maschine die Fahrkarte vor ihren Augen herstellen. Die Fahrkarten erhielten die Bezeichnung der Abgangsstelle, die Bureau Nummer, das genaue Datum der Ausgabe, Reiseziel, Klasse, Preis und Reihennummer. Der Apparat seinerseits kontrolliert seine Inanspruchnahme, indem er gleichzeitig mit der Fahrkarte auf einen Papierstreifen Reihennummer, Preis und Bestimmungsort druckt. Der zur Fahrkarte nötige Karton wird der Maschine mittelst Zahnrades zugeführt und in der richtigen Weise beschnitten. Die Maschine hat im wesentlichen die Form eines dreifachen horizontalen Rades, auf dessen Umkreis unter anderem die Namen der von dem betreffenden Schalter bedienten Stationen im Relief angebracht sind; durch Drehung wird der erforderliche Name an die zum Druck erforderliche Stelle gebracht. Die Handhabung soll leicht und schnell sein.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster, franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.